

An den Vorsitzenden des Verwaltungsrats
des
Europäischen Patentamts
Herrn Christoph
Ernst
[ernst-
ch@bmjv.bund.de](mailto:ernst-ch@bmjv.bund.de)
council_secretary@epo.org

Zeichen: JWG/cb
Brüssel, 23. November 2017

Betreff: Beschäftigungskonzept beim EPA

Sehr geehrter Herr Ernst,

unsere Kollegen in der USF, unserer Tochtergesellschaft in den europäischen Institutionen, Agenturen und internationalen Organisationen, haben uns darüber informiert, dass die derzeitige EPA-Direktion die Einführung eines neuen Beschäftigungskonzepts vorgeschlagen hat. Im Rahmen dieses Konzepts würde die Einstellung von EPA-Mitarbeitern auf der Grundlage befristeter Verträge erfolgen. Auch hier handelt es sich um einen Vorschlag, der nicht mit den Gewerkschaften diskutiert und verhandelt wird. Er erhöht das Misstrauen und die Unsicherheit und wirkt sich negativ auf das Wohlergehen der Arbeitnehmer aus. Arbeitgeber und Gewerkschaften sowie die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten haben sich verpflichtet, die Unsicherheit zu bekämpfen und hohe Standards in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit der Arbeitnehmer festzulegen. Dies wurde kürzlich durch den EU-Sozialgipfel in Göteborg und die dort unterzeichnete EU-Säule der sozialen Rechte erneut bestätigt.

Ein neues Beschäftigungskonzept, das den Bedürfnissen der Arbeitnehmer, ihren Rechten und der Verbesserung von Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden Rechnung trägt und gleichzeitig die Arbeit des EPAs stärken will, könnte sich lohnen. Das geschieht am besten durch sozialen Dialog und Verhandlungen, anstatt Unsicherheit zu erzwingen.

Als Föderation mit Mitgliedsverbänden in ganz Europa und in öffentlichen Verwaltungen und Agenturen (8 Millionen Mitglieder in 260 Mitgliedsverbänden) halten wir das vorgeschlagene Modell, Arbeitnehmer auf befristete Verträge zu setzen, für fragwürdig. Es erhöht das Risiko von Korruption, Drehtüreffekten und gemischten Interessen und untergräbt das EPA als Teil des europäischen öffentlichen Dienstes, bei dem die Menschen in Europa Vertrauen in sein Fachwissen, seine hohen Standards und seine Unabhängigkeit setzen können. Dadurch könnte es noch schwieriger werden, eine geografisch ausgewogene Organisation zu gewährleisten.

Wir möchten Sie und den EPA-Rat daher bitten, dieses Konzept nicht anzunehmen.

Noch eine persönlichere Anmerkung: wenn eine so umfassende Reform kurz vor dem Amtsantritt des neuen Direktors Herr Campinos eingeführt werden soll, dann riecht das nach schlechter Verwaltung und offen gesagt nach Zynismus. Es macht die Arbeit von Herrn Campinos schwieriger, und das Führen eines echten sozialen Dialogs ist fast zum Scheitern verurteilt.

Wir freuen uns auf Ihre Antwort. Da frühere Schreiben nicht immer beantwortet wurden, würde ich mich freuen, wenn Sie uns über die Standards für die Beantwortung von Briefen informieren könnten. Die Standards der Europäischen Kommission (Antwort innerhalb von 20 Tagen) scheinen vernünftig zu sein, wie der Europäische Bürgerbeauftragte angedeutet hat.

Mit freundlichen Grüßen



Jan Willem Goudriaan,
EGÖD-Generalsekretär

agnes.jongerius@europarl.europa.eu, Herr Battistelli council@epo.org, USF usf@unionsyndicale.eu
Bernd.Loescher@consilium.europa.eu

EPSU Secretariat 40 rue Joseph II, box 5 – 1000 Brussels, Belgium
Phone: +32 2 250 10 80 Fax: +32 2 520 10 99 Mail: epsu@epsu.org www.epsu.org

European
Federation
of Public
Service
Unions

Federación
Sindical
Europea
de Servicios
Públicos

Fédération
Syndicale
Européenne
des Services
Publics

Europeiska
Federationen
för Offentlig-
anställdas
Förbund

Europäischer
Gewerkschafts-
verband für den
Öffentlichen
Dienst

Европейская
Федерация
Профсоюзов
Общественного
Обслуживания

SYNDICAT
EUROPÉEN
TRADE UNION



EPSU is a member
federation of the ETUC
and represents
PSI in Europe